

Gefährdungseinschätzung für Schulen und freier Träger der Jugendhilfe

Datum:

Schule/Einrichtung:		
Falleinbringende Lehrkraft / päd. Fachkraft:	Tel.:	Email:

Anwesende Fachkräfte/Teilnehmer*innen:
--

Angaben zum gefährdeten Kind/Jugendliche*n

Name:		Vorname:	
Ggf. Geburtsname:		Geburtsort:	
Geburtsdatum:		Staatsangehörigkeit:	
Familienstand:		ggf. ausländerechtl. Status:	

Angaben zu den Eltern

	Elternteil 1	Elternteil 2
Name:		
Vorname:		
Geburtsname:		
Geburtsdatum:		
Staatsangehörigkeit:		
Familienstand:		
Telefon und E-Mail:		

Anlass der Gefährdungsbeurteilung:

Welche Hinweise auf den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung liegen vor?

Sichtweise der Erziehungsberechtigten: (Sofern der Schutz des / der Minderjährigen dadurch nicht gefährdet wird, sind die Erziehungsberechtigten zu beteiligen.)

Sichtweise des Kindes/Jugendliche*n: (Eine altersangemessene Beteiligung ist sicherzustellen.)

Wohnsituation - sofern bekannt:

Zum Beispiel: Aufteilung der Zimmer (eigenes Kinderzimmer, eigenes Bett/Schlafplatz, fester Platz für Hausaufgaben/Schreibtisch vorhanden, Rückzugsmöglichkeit), Medienausstattung (ggf. Gefährdung durch unkontrollierbaren Medienzugang), Hygiene-/Ordnungszustand, Gefahrenquellen für Kinder, wer gehört zur Haushalts-/Wohngemeinschaft?

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Grundversorgung:

Zum Beispiel: Ernährung, (jahreszeitlich angemessene, saubere) Kleidung, ärztliche Anbindung, Körperhygiene, Spiel- und Explorationsmöglichkeiten, finanzielle Situation

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Interaktion Eltern – Kind / Jugendliche*r:

Zum Beispiel: emotionale und bedürfnisorientierte Zuwendung, gute Bindung / positives Bindungsverhalten, Empathie, angemessenes Konfliktverhalten, positive Verstärkung, konstante Beziehung, Tagesstruktur und Regelwerk, Zeitressourcen in der Familie, Erziehungsverhalten, Aufsichtspflicht

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Zustand / Verfassung Kind / Jugendliche*r:

Zum Beispiel: äußeres Erscheinungsbild des Kindes /Jugendlichen, psychisch-emotionale, gesundheitliche Verfassung, körperliche Unversehrtheit, altersgerechte Entwicklung, Konsumverhalten (legale und illegalen Drogen vermutet), zeigt selbstverletzendes Verhalten – „ritzt“ sich, strafrechtlich bereits in Erscheinung getreten, Schulverweigerung - Schulabstinenz, Frustrationstoleranz, aggressives Verhalten, Konzentrationsfähigkeit, Nähe und Distanz zu anderen Personen

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Zustand / Verfassung Eltern:

Zum Beispiel: äußeres Erscheinungsbild, physisch / psychisch / emotional / gesundheitliche Verfassung, Suchtthematik, besondere Belastungsfaktoren – wie z.B. alleinerziehend und/oder finanzielle Not, soziale Kontakte innerhalb der Schule bzw. Einrichtung, Sensibilität für die Bedürfnisse des Kindes, Zuverlässig im Kontakt mit der Schule bzw. Einrichtung

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Ressourcen / Schutzfaktoren für das Kind / Jugendliche*:

Zum Beispiel: Betreuungssituation in der Schule und/oder OGS / Kita/ Ausbildung, Freizeitgestaltung, weitere unterstützende/hilfreiche Personen im direkten Umfeld aber auch die Fähigkeit des Kindes eigene Bedürfnisse zu benennen und Hilfe einzufordern

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Einschätzung zur Mitwirkungspflicht der Erziehungsberechtigten und des Kindes/Jugendliche*:

Zum Beispiel: Kooperationsbereitschaft / Problemeinsicht der Eltern, bzw. des Kindes / Jugendliche*r

akutes Handeln erforderlich

weiter zu beobachten

keine Gefährdung

Gesamteinschätzung nach Auswertung:

<input type="checkbox"/> Akutes Gefährdungsrisiko <input type="checkbox"/> Mitteilung sofort an den ASD 02242 888-550 (Tagesdienst) oder Leitung 02242 888-410, nach Dienstschluss über die Polizei 02241 5413 333 oder 110 <input type="checkbox"/> Sofortige Schutzmaßnahmen werden eingeleitet	<input type="checkbox"/> Latentes Gefährdungsrisiko <input type="checkbox"/> Konkrete Handlungsschritte (siehe Vereinbarung) <input type="checkbox"/> Beratung mit der INSOFA/ Kinderschutzfachkraft hat bereits stattgefunden <input type="checkbox"/> INSOFA/ Kinderschutzfachkraft wird hinzugezogen <input type="checkbox"/> Mitteilung an den ASD 02242 888-550 (Tagesdienst) oder Leitung 02242 888-410	<input type="checkbox"/> Kein Gefährdungsrisiko <input type="checkbox"/> Situation weiter beobachten <input type="checkbox"/> Kein weiterer Handlungsbedarf
---	---	---

Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen, konkrete Handlungsschritte:

	Was ist zu tun?	Durch wen?	Bis wann?
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Erneute Gefährdungseinschätzung durchführen am _____

Unterschriften der Beratungseinheit /Lehrkraft/Fachkraft (Teilnehmer*innen zur Erstellung der Gefährdungseinschätzung)

Zur Kenntnisnahme/Mitzeichnung an Leitung:

(Unterschrift Leitung)